

# Ende der M&A-Flaute durch Private-Equity-Deals erwartet

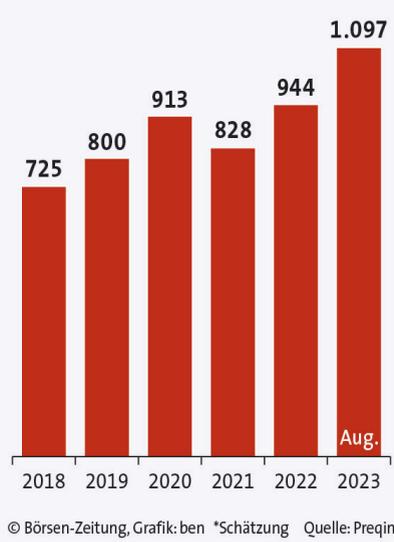
J.P.-Morgan-Banker Blatt: Finanzinvestoren stehen „unter enormem Anlagedruck“

Börsen-Zeitung, 19.9.2023  
cru Frankfurt – Noch herrscht Flaute bei M&A. Das globale Volumen der Fusionen und Übernahmen ist im laufenden Jahr bis dato um 34% gegenüber dem Vorjahreszeitraum eingebrochen. Doch die Investmentbank J.P. Morgan erwartet die baldige Wende durch vermehrte Private-Equity-Deals, weil sich bei den großen Finanzinvestoren immer größere Beträge von noch nicht investierten Kapitalzusagen aufstauen.

„Der Anlagedruck für Finanzinvestoren ist enorm groß aufgrund einer geschätzten Dry-Powder-Zahl von mehr als 2 Bill. Dollar weltweit“, sagte Sebastian Blatt, der für das M&A-Geschäft in Deutschland verantwortliche Managing Director bei J.P. Morgan, der Börsen-Zeitung. Am stärksten ist laut Zahlen des Beratungshauses Preqin der Druck des noch nicht investierten Kapitals bei Clayton Dubilier & Rice (44,6 Mrd. Dollar) sowie KKR (40,4 Mrd. Dollar) und Apollo (40,1 Mrd. Dollar). Besonders große Buy-out-Fonds eingesammelt haben

## Dry Powder für Buy-outs

Noch nicht investiertes Kapital internationaler Finanzinvestoren in Mrd. Euro\*



zuletzt CVC (28,9 Mrd. Dollar) sowie Advent (26 Mrd. Dollar) und Thoma Bravo (24,3 Mrd. Dollar).

„Aber wir beobachten in den letzten Monaten auch wieder zunehmende Exit-Überlegungen durch Finanzinvestoren“, sagte Blatt. Meist zögen diese einen kompletten Verkauf einem Teilbörsengang vor. Zum Verkauf stehen unter anderem der Medikamentenhersteller Stada, der Bain und Cinven gehört, sowie der Heizungsablesekonzern Techem, der der Schweizer Partners Group gehört.

„Private Equity wird zum Jahresende hin maßgeblich zur Belebung des M&A-Marktes beitragen, vor allem im Mid-Cap-Bereich und in krisenresistenten Sektoren“, sagt auch Christoph Thiermann, Partner der Kanzlei Noerr. „Die Finanzierung von Übernahmen bleibt eine Herausforderung und ist teurer als noch vor der Krise, inzwischen sind jedoch zumindest Debt-Fonds und Bankenkonsortien in zunehmendem Umfang bereit, Fremdfinanzierung für Transaktionen zur Verfügung zu stellen.“